



**Christian Büttiker,  
Präsident SP Glarus**

**Ende Mai endet mein Landratsamt.  
Als SP-Parteipräsident werde ich mich weiterhin für die SP und den Sport einsetzen.**

Die diesjährige Landsgemeinde hat wenig Geschäfte. Sie hat es aber trotzdem verdient, dass viele Glarner:innen daran teilnehmen.

Mit der Vorlage zum Neubau der Berufsfachschule Ziegelbrücke inklusive einer Dreifachturnhalle stehen wichtige Entscheide an.

Die SP befürwortet die Vorlage. Sie hat das Projekt genau geprüft und vertieft diskutiert.

Dass die Schule nicht in der Höhe erweitert werden kann, ist das Resultat eines schlecht ausgeschriebenem Wettbewerbs. Diesen Wermutstropfen müssen wir schlucken, was die SP ungern tut. Trotzdem ist die SP für Architekturwettbewerbe, sie müssen einfach richtig durchgeführt werden. Mit der Erhöhung der Turnhalle und den nötigen Anpassungen zu einer Wettkampfhalle bietet sich jetzt die Möglichkeit, dass der Kanton Glarus wieder in allen Sportarten nationale Wettkämpfe in einem würdigen Rahmen durchführen kann.

## **NEIN** 4 Verteilung Gemeindepachtland

**Sarah Küng, Landrätin Glarus**

Im März 2021 reichte Heinrich Hösli einen identischen Antrag ein. Landrat und Landsgemeinde erklärten ihn für unerheblich. Einen ähnlichen Antrag reichte Hösli im Oktober 2021 der Gemeindeversammlung Glarus ein. Diese lehnte ihn ab. Auch in der Landwirtschaft hat die Vorlage keinen Rückhalt. Die SP empfiehlt ein Nein. Bei Zustimmung müsste der Regierungsrat eine Vorlage für die Umverteilung von Pachtland ausarbeiten. Alle Betriebe, ungeachtet des Bedarfs, müssten gleich viele Flächen erhalten. Gewissen Betrieben müssten welche entzogen und anderen zugewiesen werden. Alle Gemeinden haben transparente und objektive Vergaberichtlinien. Freies Pachtland wird öffentlich ausgeschrieben. Es braucht keine zusätzlichen Regelungen.

## **JA** 5 Kantonales Veloweggesetz

**Hans Rudolf Forrer, Landrat Glarus Süd**

Nach der Zustimmung zum Bundesbeschluss über die Velo-, Fuss- und Wanderwege 2018 müssen die Kantone die Anschlussgesetzgebungen erlassen. Das neue Veloweggesetz hebt das Radroutengesetz auf. Die SP empfiehlt Zustimmung. Velofahren wird immer beliebter. Moderne Fahrzeuge ermöglichen mehr Menschen, das Velo auch im Alltag, für den Arbeitsweg und für längere Strecken zu benutzen. Das entlastet unsere Hauptstrassen, fördert die Gesundheit und schont die Umwelt. Das Gesetz ist Basis für ein durchgehendes, zusammenhängendes, sicheres und attraktives Velowegnetz mit direkten Verbindungen. Die kantonalen und kommunalen Velowegnetzpläne unterscheiden Netze für den Alltag und für die Freizeit. Der Kanton prüft die Aufstockung der Fachstelle Velowege. Auf die Gemeinden kommen mit der Schaffung attraktiverer Wege und dem Unterhalt ebenfalls Kosten zu.

**Herzlichen Dank für Ihre Spende:**

**SP Kanton Glarus,  
PostFinance  
IBAN: CH34 0900 0000 8700 1562 0**

## **JA** 6 Gesetz über die öffentliche Sozialhilfe

**Priska Grünenfelder, Landrätin Glarus Nord**

Die sozialen Dienste sollen an einem Standort zentralisiert werden. Auch die sozialen Dienste befürworten das aus organisatorischen und qualitätssteigernden Beweggründen. Gleichzeitig wird die aufsuchende Sozialarbeit gesetzlich verankert. Die SP begrüsst beides. Die sozialen Dienste stehen wohlwollend und professionell für Menschen ein und unterstützen in schwierigen Lebenssituationen. Sie verfolgen auch das Ziel, Betroffene möglichst schnell aus der Sozialhilfe herauszuführen. Die allermeisten Verfügungen entstehen im Konsens mit den Betroffenen. Bei einer Einsprache könnten die sozialen Dienste aufgrund von Artikel 54 neu die aufschiebende Wirkung aufheben. Damit haben sie die Möglichkeit, in aussichtslosen Fällen handlungsfähig zu bleiben. Das schützt die Interessen der Gemeinschaft und verhindert Missbrauch. Die Gesetzesänderung erhöht also die Qualität der Sozialarbeit.

## **JA** 7 Berufsfachschule Ziegelbrücke

**Christian Büttiker, Landrat Glarus / Parteipräsident**

Das vorgelegte Projekt ist die Nr. 2 aus dem Wettbewerb zur Erweiterung unserer Berufsfachschule. Die Nr. 1 ist zum angesagten Preis nicht umsetzbar. Die zweite Wahl setzt die Vorgaben um. Die Nutzer konnten sich einbringen und der Kanton hat sich für die gemeinsame Führung der beiden Schulen eingesetzt, was sich auch baulich auswirkt. Die Befürchtung, dass wegen der Kosten nötige Infrastrukturen nicht berücksichtigt werden, verneinen die Verantwortlichen. Es besteht technisches Verbesserungspotenzial, was die kantonalen Verantwortlichen erkannt haben und innerhalb des Kostenrahmens umsetzen. Die SP sagt ja zu dieser Vorlage, damit dieses wichtige Bildungsinstitut seinen Bildungsauftrag der heutigen Zeit entsprechend erfüllen kann.

## **2 Wahlen ins Obergericht**



**Yannick Schiess (36)  
aus Rüti, SP**



**Irene Lampert-Howald (37)  
aus Schwändi, Grüne**

**Ihre SP-Fraktion im Landrat**

